

# Swordsmistress

## Portgas D. Ace x OC

Von LynethNightmare

### Kapitel 35: Die bittere Wahrheit

**'Bitte, bitte. Lass mich nicht alleine, Ayume!'**, hallte es in Ayumes Kopf wieder. Nabiki... Ich konnte nicht verhindern, dass man dir Leid zugefügt hat und am Ende konnte ich dich nicht retten, aber ich werde deiner Mutter das Leid nehmen. Ich werde ihr die Wahrheit erzählen, damit sie endlich aufhören kann nach dir zu suchen. Nabiki... ich hoffe du kannst mir irgendwann verzeihen...

„Ich glaube ich muss mich bei dir bedanken, Swordsmistress.“, holte sie die reservierte Stimme Naburas aus ihren Gedankensturm. Erschrocken blickte die Schwarzhaarige auf und schüttelte verwundert den Kopf.

„Nein. Nein, das müsst ihr nicht...“, brachte sie hervor. Ein schwerer Kloß breitete sich in ihrem Hals aus, als sie ihrer Gegenüber in die Augen blickte.

„Ich halte nicht viel von Piraten, Banditen und anderem Gesindel, aber ich glaube ich habe mich in dir getäuscht. Du hast meine Nini gerettet und unser Dorf von den Räufern befreit...“, begann die Rothaarige darauf zu bestehen.

„Ich... ich konnte nicht zulassen, dass Nini etwas geschieht. Die Räuber haben selbst ihr Wort gegeben, dass sie fortan das Dorf in Frieden lassen werden.“, wehrte Ayume vorsichtig ab. Sie musste sich endlich ein Herz fassen. Sie ertrug das Lob aus dem Mund der Rothaarigen kaum.

„Ein höflicher Pirat... Normalerweise kommen sie hierher, verwüsten unsere heißen Quellen, trinken und ...Wie auch immer. Ich wollte mich nur bei dir bedanken. Du hast das Leben meiner Tochter gerettet.“ Der letzte Satz war wie ein Stich mitten durch Ayumes Herz.

„Aber leider nur das Leben einer Tochter...“, Ayumes Stimme war kaum mehr, als ein heiseres Flüstern, dennoch riss Nabura erschrocken die Augen auf und schlug sich ihre Hand vor den Mund.

„Was meinst du damit?“, keifte sie und packte Ayume am Kragen ihres Shirts. Der versöhnliche Ausdruck in ihren Augen war einem dunklen Schatten gewichen und Ayume würde lügen, wenn sie behauptete in diesem Moment keine Angst gehabt zu haben. Nicht, dass ihr diese Frau Schaden zufügen hätte können, aber genau das war die Reaktion, wovor sich Ayume am Meisten gefürchtet hatte. Hass.

Sie senkte den Blick auf ihre bebenden Hände, ehe sie sich räusperte.

„Nabiki...“, mehr wollte sich von ihren Lippen nicht lösen. Aufgescheucht wich Nabura zurück und schlug sich abermals die Hand vor den Mund. Unfähig irgendwelche Worte zu finden schüttelte sie vehement den Kopf.

„Das erste Mal sah ich sie im Lagerraum des Schmugglerschiffes, das uns den weiten Weg über das Meer verschiffte. Wir waren mit anderen Kindern, zusammengetrieben und mit verschnürten Händen im Dunkeln gefangen. Man versteigerte uns auf dem Sklavenmarkt, wo uns Roberts Jane Nora erstand. Wir begannen fortan für sie in der 'roten Zora' zu arbeiten, um unsere Schulden zurück zu zahlen.“, begann Ayume mit brüchiger Stimme zu erzählen.

*'Du kannst nicht immer tun, was 'Mutter' von dir verlangt!'*

Die ersten Tränen begannen ihren Weg hinab über die leicht geröteten Wangen Naburas zu laufen, während sie sich auf ihrer Unterlippe verbiss. Noch immer schüttelte sie ruhelos den Kopf, als wollte sie Ayume stumm darum bitten nicht weiter zu reden. Doch die Schwarzhaarige konnte nicht aufhören. Es kam ihr einfach von den Lippen.

„Nora war mit unserer Arbeit nicht zufrieden. Sie bekam nicht genug Geld, um den Unterhalt und unsere Schulden ausgleichen zu können... Nabiki war die Ältere von uns. Die Stärkere, die Klügere. Sie setzte sich für mich ein. Sie war, wie meine Schwester...“, nun sammelten sich auch die ersten bitteren Tränen in den meerblauen Augen. Nur mit Mühe konnte sie die Trauer zurückhalten.

*'Ich bin eine schlechte große Schwester...'*

„An dem Tag, an dem wir fliehen wollten... Ein Handelsschiff war unser einziger Weg unsere Knechtschaft endlich zu beenden... Nora hatte sie verkauft. An den Himmelsdrachen Sankt Carlos. Er hat sie einfach umgebracht.“, bei ihrem letzten Satz griff Ayume in ihren Nacken und löste die Halskette, ehe sie das Schmuckstück an Nabura weiterreichte. Mit zitternden Händen nahm die Rothaarige es entgegen und öffnete den Anhänger.

*'ICH BIN FREI!'*

Ayume konnte sie noch immer nicht ansehen, denn auch ihr liefen nun die Tränen, wie Sturzbäche aus den Augen. Ehe ihre Gegenüber irgendeine Reaktion auf das Gesagte geben konnte, stand Ayume auf und stürzte aus dem Raum. Sie hielt die Gegenwart von Nabikis Mutter nicht länger aus. Sie wollte nicht wissen, was sie darauf zu sagen hatte. Sie konnte sich den Vorwürfen und den quälenden Fragen nicht stellen. Sie musste einfach nur weg.

Fluchtartig stürmte sie mit gesenktem Kopf durch den Schankraum, die Treppen empor in ihr Zimmer, wo sie die Tür eilig ins Schloss fallen ließ und sich unter dem Fenster zusammenkauerte.

Zeitgleich erhoben sich Ace und Tom von ihrem Platz und blickten beide in die Richtung, in der Ayume verschwunden war. Kurz trafen sich ihre Augen, als Tom der Feuerfaust zunickte, die Arme vor der Brust verschränkte und sich wieder auf seinen Stuhl zurückfallen ließ. In seinem Zustand war es ohnehin besser er würde keine Stufen mehr steigen, befand Ace gedanklich, ehe er sich daran machte seiner Stahlbirne zu folgen.

Ein leises Klicken und sofort war der Raum von einer bekannten Aura ausgefüllt. Ayume verbarg ihr Gesicht nur noch tiefer in ihren Knien. Sie konnte nicht verhindern, dass bitteres Schluchzen ihre Lippen verließ. Sie war noch nie so unfähig gewesen ihre Tränen zurück zu halten. Es war beinahe so, als nähme es kein Ende mehr.

Langsam ließ sich Ace an ihrer Seite nieder und legte schweigsam seinen linken Arm um ihre Schulter.

Stur, grübelnd, tollpatschig, langgesichtig und eine Heulsuse, ging es Ayume durch

den Kopf, woraufhin sie in einen weiteren Heulkampf verfiel. Sie war nichts, als eine Belastung für die Feuerfaust.

„Es... es tut mir Leid.“, brachte sie zwischen ihren Zähnen hervor. Daraufhin verstärkte Ace den Druck an seinem linken Arm und zog sie an seine Brust, während die rechte Hand langsam begann ihr über den Kopf zu streicheln.

„Halt die Klappe.“, knurrte er.